

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schwarzwald, Odenwald, Bodensee

Baedeker, Karl

Leipzig, 1921

5. Von Frankfurt oder Mainz nach Mannheim und Heidelberg

[urn:nbn:de:bsz:31-244696](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244696)

Gebäude. Der westl. Vorbau, die Kaiserhalle, 1858 angefügt, enthält Standbilder der im Dom beigesetzten Kaiser. Das Innere (Eintritt s. S. 17) ist 1845-53 von Johann Schraudolph mit Fresken ausgeschmückt worden. Im Königschor moderne Denkmäler Rudolfs von Habsburg und Adolfs von Nassau. Die Katharinenkapelle enthält Fundstücke aus den Kaisergräbern. Die Krypta, unter dem Chor und dem Querschiff, enthält den Zugang zu der 1689 von den Franzosen verwüsteten Kaisergruft (1906 neu erbaut).

In den Anlagen des Domkirchhofs der *Domnappf* (Pl. E 3), eine große Sandsteinschüssel, der 1511 ausgeführte *Ölberg* (Pl. D 3), und, ö. vom Chor, das *Heidentürmchen* (Pl. E 3), ein Rest der mittelalterlichen Stadtmauer. — Unweit s. vom Dom das sehenswerte *Historische Museum der Pfalz* (Pl. D 4), mit vorgeschichtlichen, römischen und mittelalterlichen Altertümern der Pfalz und einem Weinmuseum (Eintritt s. S. 17). — Südwestl. vom Altpörtel die zum Gedächtnis der Protestation 1893-1903 von Flügge & Nordmann aufgeführte *Protestationskirche* (Pl. A 4).

Von Speyer nach *Schwetzingen* und *Heidelberg* s. S. 61.

102km (r.) *Germersheim* (Gasth. Salm), einst befestigte Stadt, seit 1920 geschleift, mit 5900 Einwohnern.

Von Germersheim nach Bruchsal, 26km, Eisenbahn in $\frac{3}{4}$ -1 St. Die Bahn überschreitet auf eiserner Brücke den Rhein. — 5km *Rheinsheim*. — 8km *Philippsburg*, einst Reichsfestung, 1800 von den Franzosen geschleift. — 12km *Huttenheim*. — 17km *Graben-Neudorf* (S. 61). — 22km *Karlsdorf*. — 26km *Bruchsal*, s. S. 61.

5. Von Frankfurt oder Mainz nach Mannheim und Heidelberg.

a. Über Lampertheim nach Mannheim.

Von Frankfurt nach Mannheim 81km: Schnellzug in $1\frac{1}{4}$ St.; gew. Zug in $2\frac{1}{2}$ St.

Bis (6km) *Goldstein* s. S. 9. Die Bahn durchzieht den Frankfurter Stadtwald und die aus Flußschotter bestehende Main-Rheinebene, den nördlichsten Teil der Oberrheinischen Tiefebene. — 15km *Walldorf*, 17km *Mörfelden*. — 26km *Dornberg-Großgerau*, wo die Linie von Mainz her einmündet (S. 19). — 30km *Dornheim*, 33km *Leeheim-Wolfskehlen*. — 35km *Goddelau-Erfelden*, Knotenpunkt für Darmstadt-Worms (S. 24). — 38km *Stockstadt*, am Rhein; 41km *Biebesheim*.

45km (r.) *Gernsheim* (Gasth. z. Bahnhof), mit 3240 Einw., lebhaftes Städtchen am Rhein, 773 zuerst genannt, 1689 durch Mélaac zerstört, Geburtsort Peter Schöffers (um 1425), des Genossen Gutenbergs (S. 10), dem 1836 ein Denkmal gesetzt wurde.

ent-
kere
ken
olfs
ent-
dem
den

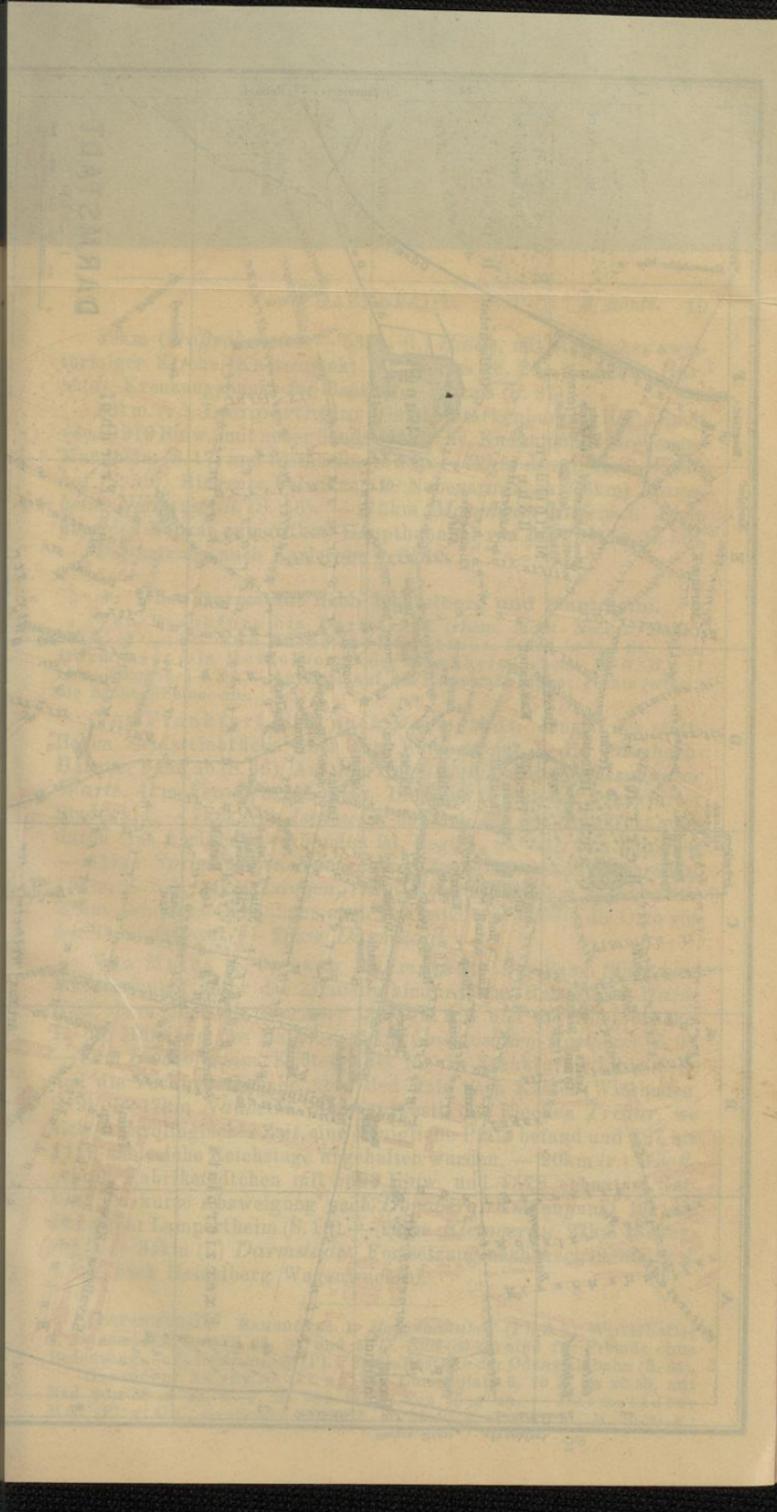
ine
und,
stel-
erte
nen,
nem
die
ord-

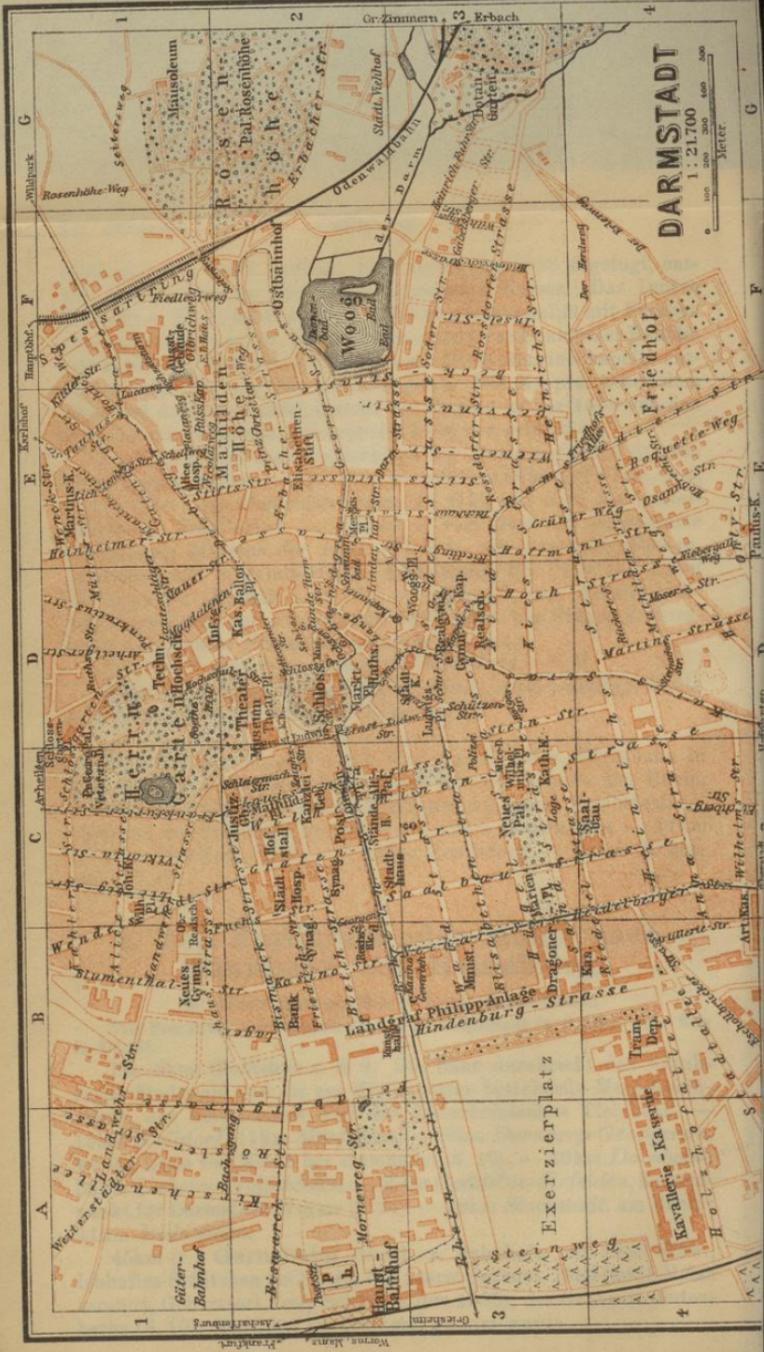
adt,

n in
hein.
ung,
7km
weh-

Zug
rank-
beur-
e. —
erau,
heim,
oten-
heim;

inw.,
Mila-
uten-





49km *Großrohrheim*. — 53km (l.) *Biblis*, mit stattlicher zweifürmiger Kirche, Knotenpunkt für Worms (S. 24). — 58km *Bürstadt*, Kreuzungspunkt für Bensheim-Worms (S. 27).

63km (r.) *Lampertheim* (Gasth. Starckenburger Hof), Stadt von 10 910 Einw., mit neuer Sandsteinkirche, Knotenpunkt für Worms-Mannheim (S. 17) und Weinheim (S. 28). — 72km *Mannheim-Waldhof* (S. 59). Ringsum Fabriken. R. Nebenarm nach (76km) *Mannheim-Neckarstadt* (S. 56). — 75km *Mannheim-Käfertal*. Dann über den Neckar zum (81km) Hauptbahnhof von *Mannheim* (S. 56). Fortsetzung nach Karlsruhe s. S. 60.

b. Über Darmstadt nach Heidelberg und Mannheim.

Von Frankfurt bis Darmstadt (ehem. *Main-Neckar-Bahn*), 28km, in $\frac{1}{2}$ -1 St. Von Mainz bis Darmstadt, 34km, in $\frac{3}{4}$ -1 St. Von Darmstadt bis Heidelberg oder Mannheim (ehem. *M.-N.-B.*), 61 bzw. 60km in 1-2 St. — Aussicht auf die Bergstraße links; rechts (westl.) die flache Rheinebene.

Von Frankfurt (S. 2) nach Darmstadt. Jenseit der stattlichen Sandsteinbrücke über den Main zweigt l. die Offenbach-Hanauer Bahn ab (S. 36). Auf dem Hügelzug links die *Sachsenhäuser Warte*. 4km *Frankfurt-Louisa*. Die Bahn tritt in den Frankfurter Stadtwald. — 7km *Neu-Isenburg*; der Ort, der mit Frankfurt auch durch eine Kleinbahn verbunden ist, liegt $\frac{1}{4}$ St. östl. vom Bahnhof. — 11km *Sprendlingen-Buchsschlag* (Zweigbahn nach Oberroden, 15km, S. 37), 14km *Langen*, 17km *Egelsbach*, 21km *Wixhausen*, 23km *Arheilgen* (Kleinbahn nach Darmstadt, s. S. 20); die Orte von der Bahn entfernt. — 28km *Darmstadt*.

Von Mainz (S. 9) nach Darmstadt. Die Bahn führt vom Hauptbahnhof unter der Zitadelle hindurch zur Haltestelle *Mainz Süd*, dann über die Wormser Linie (S. 15) und die Rheinbrücke. L. die Mündung des Mains. — 5km *Gustavsburg-Kostheim* (S. 9). — 8km *Bischofsheim*, Knotenpunkt für die Frankfurter Linie (S. 9) und die Verbindungsbahn über den Main nach Kastel (Wiesbaden, S. 9). — 17km *Nauheim*. 5km südwestl. der Flecken *Trebur*, wo sich in karolingischer Zeit eine königliche Pfalz befand und 887 bis 1119 zahlreiche Reichstage abgehalten wurden. — 20km (r.) *Großgerau*, Fabrikstädtchen mit 5600 Einw. und 1578 erbautem Rathaus; r. kurze Abzweigung nach *Dornberg*, Knotenpunkt für die Bahn über Lampertheim (S. 18). — 22km *Kleingerau*, 27km *Weiterstadt*. — 34km (l.) *Darmstadt*. Fortsetzung nach Aschaffenburg s. S. 25; nach Heidelberg Wagenwechsel.

Darmstadt. BAHNHÖFE: 1. *Hauptbahnhof* (Pl. A 2; Wirtschaft); 2. *Darmstadt-Nord* (S. 25, 34) und 3. *D.-Süd* (S. 25) sind für Fremde ohne Bedeutung. — 4. *Ostbahnhof* (Pl. F 2), Haltestelle der Odenwaldbahn (S. 34). GASTHÖFE: **Traube* (Pl. a: C 2), Luisenplatz 6, 70 Z. zu 20-35, mit Bad von 55 *M* an. F. 5, M. von 18, P. von 55 *M* an. — Darmstädter Hof (Pl. g: C 3), Grafenstr. 22, 40 Z. zu 30-40 *M* einschl. F., M. 10-20 *M*;

Bahnhofshotel (Pl. h: A2), 40 Z. zu 20-26, F. 4, M. 12-20 *M.*, H. Post (Pl. p: A2), beide am Hauptbahnhof; Köhler (Pl. c: B3), Rheinstr. 48, 55 Z. von 25, mit Bad von 30 *M.* an einschl. F., M. 15-18 *M.*; Prinz Heinrich (Pl. f: B2), Bleichstr. 48; Prinz Karl (Pl. e: D3), Karlstr. 1, einfach.

FREMDENHEIME: *Gaulé*, Heinrichsstr. 55 (Pl. CD4; 15 Z.); *Internationale*, Saalbaustr. 72 (Pl. C3, 4).

RESTAURANTS: *Sitte*, Karlstraße 15 (Pl. D3), Pfungstädter Bier; *Oper*, Theaterplatz 1 (Pl. D2); *Bender*, Elisabethenstr. 23 (Pl. BC3); *Schmitz*, Luisenstr. 14 (Pl. C2); *Saalbau* (Pl. C4), mit Garten und Konzerten. — KAFFEEHÄUSER: *Ernst Ludwig*, Rheinstr. 12; *Schloßcafé*, Rheinstr. 2.

DROSCHKEN. Vorherige Vereinbarung des Fahrpreises ratsam. — Kraftdroschken mit Fahrpreisanzeiger.

STRAßENBAHNEN (vgl. den Plan): in der Stadt alle $7\frac{1}{2}$ -15 Minuten. — KLEINBAHNEN nach *Griesheim* (S. 24; 7km in 25 Min., Abfahrt vom Luisenplatz, Pl. C2), nach *Eberstadt* (S. 25; 6,3km in 18 Min., Abfahrt beim Schloß, Pl. D2) und nach *Arheilgen* (S. 19; 4,3km in 19 Min., Abfahrt vom Luisenplatz, Pl. C2).

POST und TELEGRAPH: am Luisenplatz (Pl. C2).

BÄDER: *Marienbad*, Landgraf-Philipp-Anlage 62 (Pl. B2, 3). — SCHWIMM-BÄDER im *Woog* (Pl. F2); städt. *Hallenschwimmbad* (Pl. DE2), Mühlenstraße 38.

LANDESTHEATER (Pl. D2), im Sommer geschlossen. — KUNSTVEREIN, Rheinstraße 55 (Pl. B2). — VERKEHRSVEREIN: in der Wartehalle auf dem Ernst-Ludwig-Platz (Pl. D2).

BESUCHSORDNUNG. — *Gewerbemuseum* (S. 21): So. 11-1, werktags 11-12 $\frac{1}{2}$ Uhr, frei.

Landesmuseum (S. 21): So. 10-1, Mi. 11-1, 3-5 (im Winter 2-4), Fr. 11-1 Uhr frei, Di. Do. Sa. 11-1 Uhr 1 *M.*

Städtisches Museum (S. 21): So. 11-1, 3-5 Uhr, frei.

Bei beschränkter Zeit ($\frac{1}{2}$ Tag): vom Bahnhof zum Schloß (S. 21), Landesmuseum (S. 21), Mathildenhöhe (S. 24).

Darmstadt (146m), Hauptstadt des Freistaates Hessen und Sitz einer technischen Hochschule, mit 83 800 Einw., breiten Straßen und hübschen Parkanlagen, im xi. Jahrh. zuerst erwähnt, war bis zu Ende des xviii. Jahrh., obgleich seit 1567 Residenz der Landgrafen von Hessen-Darmstadt, ein unbedeutender Ort, der den nahen Handelsplätzen Frankfurt und Mainz gegenüber nicht aufkam. Trotz des mehr großstädtischen Ausbaus, den es Ludwig I. (1790-1830) und seinen Nachfolgern verdankt, blieb ihm das Gepräge der stillen Beamtenstadt. Erst der Aufschwung des Großgewerbes im letzten Viertel des xix. Jahrh. brachte Leben und Verkehr. Neben den Eisengießereien, Kesselschmieden, Maschinenfabriken ist besonders die chemische und pharmazeutische Großindustrie hervorzuheben. Unter dem kunstsinnigen Großherzog Ernst Ludwig (1892-1918) entwickelte sich Darmstadt durch J. Olbrich († 1908), K. Hofmann, A. Messel († 1909), Pützer, Wickop, A. Müller und andere Architekten, die Bildhauer und Kunstgewerbler Habich, Behrens, Scharvogel, Kleukens usw. zu einem Vorort der „angewandten Kunst“. Die kunstgewerblichen Lehrwerkstätten und die Möbelindustrie haben Ruf.

Von dem 1912 vollendeten *Hauptbahnhof* (Pl. A2), von Pützer, führt die breite Rheinstraße in die Stadt. In der jenseit der

Landgraf-Philipp-Anlage r. abzweigenden Neckarstraße gleich r. neben Nr. 1 (zurückliegend) das *Gewerbemuseum* (Pl. B 3; Eintritt s. S. 20), mit einer eigenartigen, wesentlich auf Technik und Stil gerichteten Sammlung; besonders beachtenswert die Keramik. Weiterhin r. das *Stadthaus*, dann der Luisenplatz (Pl. C 2), wo auf 43m hoher Rotsandsteinsäule, die ganze Stadt überragend, ein von Schwanthaler modelliertes Bronzestandbild *Großherzog Ludwigs I.* steht, 1844 errichtet. Zu seiten des Platzes, den außerdem zwei Brunnen von Olbrich (1908) schmücken, r. das *Ständehaus* und das *alte Palais* (1804), l. das *Kanzleigebäude* (1777), für die Ministerien; in der NO.-Ecke das Denkmal des in Darmstadt geborenen Chemikers *J. v. Liebig* (1803-73), von H. Jobst (1913). — Auf dem nahen Mathildenplatz ein Büstendenkmal des *Abts Vogler* (1779-1814), des Lehrers von C. M. v. Weber und J. Meyerbeer, und ein schöner Brunnen. Am Nordende das alte und das 1905 von Hofmann hinzugefügte neue *Justizgebäude* (Pl. C 2).

Das *Schloß* (Pl. D 2), ein unregelmäßiger Gebäudekomplex, von (jetzt trockenen) Gräben umgeben, 1375 begonnen, 1568-95 von Landgraf Georg I. erneut (das Portal ein schönes Denkmal deutscher Renaissance, 1628), wurde in seinem Hauptteile 1716-27 nach Plänen von Jeremias de la Fosse errichtet und Anfang des XIX. Jahrh., sowie neuerdings weiter ausgebaut. Im Turm ein Glockenspiel von 1671.

Das Innere, mit alter Einrichtung aus der Rokoko- und Empirezeit sowie der berühmten **Madonna des Baseler Bürgermeisters Meyer, von *H. Holbein d. J.* um 1526 gemalt, 1888 vortrefflich wiederhergestellt, wird nicht mehr gezeigt. — Die *Landesbibliothek*, im mittleren Stockwerk (Treppe am Torweg vom Marktplatz her), umfaßt 650 000 Bände, über 3000 Handschriften und viele seltene Druckwerke.

Westl. vor dem Schloß (Pl. D 2) steht ein Reiterstandbild *Ludwigs IV.* († 1892), von Fr. Schaper. Dahinter, Schloßgraben 9, das *städtische Museum* (Pläne und Ansichten, Möbel; Bauernkultur des Odenwalds; Eintr. s. S. 20). — Nördl., vor dem Landesmuseum, das *Kriegerdenkmal für 1870/71*, von Herzog.

Das **Landesmuseum* (Pl. CD 2), 1901-6 von A. Messel erbaut, enthält die Kunst- und kulturgeschichtlichen (Direktor Geh. Hofrat Prof. Dr. F. Back) und die naturwissenschaftlichen Sammlungen. Besondere Beachtung verdienen die Gemädegalerie mit altdeutschen, namentlich mittelrheinischen und kölnischen (Stephan Lochner), sowie niederländischen Bildern (Rembrandt, Rubens) und Böcklinschen Handzeichnungen, die Sammlung der Holz- und Steinbildwerke und die kunstgewerbliche Abteilung mit seltenen frühmittelalterlichen Elfenbein- und Emailarbeiten und vielen Glasmalereien. Illustr. Verzeichnis der Gemälde, von F. Back, 5 M.; Führer durch die Mineralog.-geolog. Abteilung 1 M. Eintritt s. S. 20.

Von der Eingangshalle rechts: *Kunstgewerbe* und *Plastik* des XVI.-XVIII. Jahrh., *Altertümer*, *ethnographische Sammlung*.

I. großer Saal: *Kunstgewerbe* des xvi.-xviii. Jahrh., u. a. schöne Goldschmiedearbeiten der deutschen Renaissance aus der landgräflichen Silberkammer. — Dahinter II. im Lichthof und Gang ein römischer Mosaikboden aus Vibbel (S. 33), sowie *vorgeschichtliche, antike und fränkische Altertümer*. — Aus dem Lichthof in III. das Erdgeschoß mit der *archäologischen* und der *ethnographischen Sammlung*. — IV. Im großen Saal des Ostflügels die *Renaissance- und Barockbildwerke* (mittelrheinische Altäre), im ersten Turmgeschoß das Kabinett der *Münzen und Medaillen*.

Von der Eingangshalle links: *Waffen, kirchl. Kunst, mittelalterliche Bildwerke, Zimmereinrichtungen, Kleinkunst*.

I. *Waffensaal*: angebl. Rüstung Philipps des Großmütigen, reich tauschiert, xvi. Jahrh.; eingelegte Gewehre und Pistolen; Modell eines großen römischen Wurfgeschützes (sog. Balliste); mittelalterliche Schilde; der besonders waffengeschichtlich bedeutsame Gesamtfund von der Tannenburg (S. 25). — Durch die zweite Türe der Nordwand in die

II. *mittelalterlichen Kirchenräume*, die einen mit Grabsteinen und Wappen geschmückten Hof umgeben. Nördlich der *romanische Raum*, mit Werken mittelalterlicher, besonders rheinischer *Kleinkunst: reichgeschmückte Reliquiare, Altären, Elfenbeinreliefs u. a. — Westl. anstoßender *Kirchenraum*: romanisches Steinportal; *mittelrheinische Glasmalereien (im Chor aus dem xiii. Jahrh., im Schiff und Nebenraum aus dem xv. Jahrh.), gotische Holzskulpturen. — Zurück durch den Waffensaal in das südwestl. Treppenhaus, das den Zugang bildet zu den

III. *kulturgeschichtl. Sammlungen* im Untergeschoß des Westflügels und des westlichen Vorderbaus: Kostüme des xvi.-xviii. Jahrh., Musikinstrumente, hessisches Militärkabinett und Sammlung hessischer Bauernkunst mit Zimmer- und Kücheneinrichtung und Apotheke, — und den

IV. *alten Zimmereinrichtungen, den Plastik- und Kleinkunstsammlungen* der zwei oberen Geschosse des Westflügels: Friedberger Saal mit Möbeln, Plastik, Altären des xv. Jahrh. (Ortenberger Altar, um 1410), gotischen Elfenbein- und Silberarbeiten, *Kreuzigungsgruppe u. a. Werken von Tilman Riemenschneider; Zimmer mit alten Portalen und Decke aus Italien, darin Holzbildwerke der Spätgotik und **Stefan Lochner*, Darstellung im Tempel (1447), ein Hauptwerk des Kölner Meisters; Nürnberg Zimmer des xvi. Jahrh., mit Zunftscheiben; Zimmer aus Chiavenna mit reicher Täfelung, um 1580; — im Obergeschoß: spätgotisches Zimmer aus Tirol; Renaissancegetäfel von 1625, vom Oberrhein.

HAUPTBAU, von der Eingangshalle geradeaus. — I. Im Erdgeschoß: *zoologische Abteilung*, in systematischer und geographischer Anordnung. — II. Im Zwischengeschoß: die *mineralogisch-geologische Abteilung* (hervorzuheben die Versteinerungen).

III: Im Obergeschoß die *Gemäldegalerie*.

Altdeutsche Schulen. Oberlichtsaal 63, Kabinette 71, 72, 74: *Schule Meister Wilhelms*, Kruzifixus mit Heiligen; Friedberger Altar, mittelrheinisch (um 1390); *Meister des Bartholomäus-Altars*, Madonna mit Heiligen; *G. David*, Madonna mit musizierenden Engeln; **H. Holbein d. J.*, jugendliches Bildnis (1515); *L. Cranach d. Ä.*, Bildnis des Mainzer Kurfürsten Albrecht von Brandenburg, Maria unter dem Apfelbaum; *Hans Baldung gen. Grien*, Christus als Gärtner.

Italienische und französische Schulen: Oberlichtsaal 64, **Tintoretto*, männl. Bildnis (1565); *Paolo Veronese*, Venus und Adonis; *G. B. Moroni*, Brustbild eines Kartäusermönchs; mehrere gute Bilder des xvii.-xviii. Jahrh.: *C. Dolci*, *Feti*, *Cortona*, *Sassoferrato*, *Batoni* u. a. — *Rigaud*, *La Jone*, *Robert*, *Ary Scheffer* u. a.

Niederländische Schulen. Säle 65 und 66, Kabinette 67-70: **Newchatel*, Bildnis eines Arztes; *B. Fabritius*, *G. Flinck* und andere Rembrandt-Schüler: Bildnisse, biblische Szenen, Genrebilder; **Jacob Backer*, Frau in ganzer Figur; **Rubens*, Jagd der Diana; *Aert van der*

Neer, Brill, Momper u. a., Landschaften; — ****Rembrandt**. Christus an der Martersäule (1658); ***A. Bronwer**, ein Offizier; **Ruysdael, Camphuyzen, Porcellis, Kalf, Gabron, P. de Hooch, Adriaen van Ostade**; ***P. Brueghel d. A.**, Tanz unterm Galgen (1568); **Gonzales Coques**, Bildnisse; ***Niederländ. Schule** (Ende des xvi. Jahrh.), Knabenbildnis.

Deutsche Schule xvii.-xx. Jahrh.: Oberlichtsaal 82 (oben Reliefs vom Parthenonfries); Landschaften von **Radl, Rottmann, Schirmer, Lucas, Lessing, Röth, Becker, Bracht**; Bildnisse von **Glüser, Hauber, Lampl**. — Kabinett 75: Frankfurter und Darmstädter Maler des xvii.-xix. Jahrh., wie **Flegel, Roos, Junker, Schütz, Fiedler, Seekatz**. — Kabinett 76: Romantiker, u. a. Bilder von **Schwind, Steinde, J. A. Koch, W. Kobell**. — Kabinett 77: ***L. v. Löfftz**, der Marinemaler; ***W. Trübner**, Blick aus dem Heidelberger Schloß (1873); ferner Bilder von **Spitzweg, F. K. Hausmann, Noack, Uhde, Steinhausen, Schönleber**. — Im Oberlichtsaal 81 und im angrenzenden Seitenlichtraum 80: Bilder von **Burnitz, P. Weber, *E. Lugo, Hans Thoma, Lenbach, Graf Kalckreuth, Corinth, Dill, W. Altherr, H. Altherr, Nauen, Nolde, O. Moll, Heinz Him, L. v. Hofmann**; ***Bantz**, Hessische Bauern, die Bauernbraut; ***Feuerbach**, Iphigenie (1862); ***F. Boehle**, Schwarzwälder Bauernbursch. — In Kabinett 78 und 79: ***Handzeichnungen von Arnold Böcklin** (Stiftung Heyl).

Gegenüber dem Galerie-Eingang der Aufgang zum **Kupferstichkabinett**: in drei Sälen periodische Ausstellungen aus den großen Beständen an Stichen, Radierungen, Holzschnitten, Handzeichnungen usw.

Zwischen dem Museum und dem **Theater** (Pl. D2) die schönen Standbilder der Landgrafen **Philipp d. Großmütigen** († 1567) und **Georg I.** († 1596), des Stifters der Hessen-Darmstädtischen Linie, von Scholl (1854). Unweit nördl., am Eingang zum Herrngarten, das **Prinzessen-Denkmal** von Ludw. Habich, von Darmstädter Kindern der 1903 gest. Prinzessin Elisabeth gewidmet.

Im Herrngarten (Pl. CD 1) bezeichnet ein efebewachsener Hügel das Grab der „großen Landgräfin“ **Henriette Caroline** († 1774) „femina sexu, ingenio vir“, wie die Inschrift auf der von Friedrich d. Gr. gestifteten Urne sagt. Nordwestl. das 1903 enthüllte **Goethe-Denkmal**, mit schöner Jünglingsfigur und Reliefs von Ludw. Habich. Ganz im N. das **Prinz-Georg-Palais**. — Östl. vom Herrngarten die **Technische Hochschule** (Pl. D1), die, 1836 gegründet, jetzt über 80 Lehrer und gegen 1500 Studenten zählt; die Nebenbauten für Physik und Maschinenbau sind von Pützer und Wickop.

Im SO. des Schlosses die winklige Altstadt. Am Markt (Pl. D2) das **Rathaus**, ein einfacher Renaissancebau von 1599. Nahebei die **Stadtkirche** (Pl. D3); in dem um 1500 erbauten got. Chor das große Renaissancegrabmal des Landgrafen Georg I. — Südwestl. der Ludwigplatz mit dem **Bismarckbrunnen** von Habich (1906); südöstl. das 1627 gegründete **Ludwig-Georgs-Gymnasium** („Pädagog“).

Auf dem **Wilhelminenplatz** (Pl. C3) die 1822-27 von Moller nach Art des röm. Pantheons erbaute **kathol. Kirche**. Im Innern (Eingang gewöhnlich in der südöstl. Ecke) r. der schöne Marmorsarkophag der Großherzogin Mathilde († 1862), von Widmann. — Nördlich das Denkmal für die **Großherzogin Alice** († 1878), von Habich (1902), westl. das 1865 im ital. Renaissancestil erbaute **Neue Palais**, Eigentum des ehem. Großherzogs.

Im Osten der Stadt, über dem *Alice-Hospital* (Pl. E 1; Haltestelle der Straßenbahn), liegt die ***Mathildenhöhe** (Pl. EF 1, 2), mit neuer *russischer Kapelle*. Ebenda die unter Olbrichs Leitung entstandenen, durch die Kunstausstellungen von 1901, 04, 08 bekannten Bauten, das *Ausstellungsgebäude*, der bei der Wiedervermählung des Großherzogs gestiftete 48¹/₂m hohe *Hochzeitsturm*, mit reicher Inneneinrichtung und schöner Aussicht (Eintr. 20 Pf.), und die Villen der *Künstlerkolonie* mit dem *Ernst-Ludwig-Haus*, sowie zahlreiche andere Villen; A. Müllers Brunnenbecken vor der Kapelle und B. Hoetgers Bildwerke im Platanenhain sind von der 1914er Ausstellung; am Alexandraweg das Denkmal für den Darmstädter Dichter *Gottfried Schwab* († 1903) und weiterhin, an Olbrichs Garten, ein hübscher Brunnen, beide von Habich. — Weiter östl., jenseit der Odenwaldbahn (*Ostbahnhof*, s. S. 34), die *Rosenhöhe* (Pl. G 1, 2), mit dem gleichnamigen Palais und dem Mausoleum, in welchem mehrere Großherzöge beigesetzt sind.

Im Südosten der Stadt (Straßenbahnhalte Ohly- und Schießhausstr.) erstreckt sich ein Villenviertel mit Bauten von K. Hofmann, Wickop, Messel, Vetterlein, Markwort u. a. An der Ohlystraße die evang. *Pauluskirche* (Pl. E 4), von Pützer (1907); über dem Hauptportal eine Kreuzigungsgruppe von R. Cauer. Gegenüber die *Landeshypothekbank*, von Meißner (1908).

Ausflüge in die walddreiche Umgebung: mit der Straßenbahn vom Ernst-Ludwig-Platz (Pl. CD 2) alle ¹/₂, nachm. alle ¹/₄ St. nordöstl. bis zum Waldrand an der *Fasamerie*; von da zu Fuß in 20 Min. zum *Steinbrücker Teich*; dabei die Wirtschaft *Oberwaldhaus*. 20 Min. nördl. vom Teich das um 1690 erbaute *Jagdschloß Kranichstein*, mit reicher Geweih- und Jagdgemäldesammlung (Eintritt tägl. 10-12, 2-5 Uhr, 2 *M*; gedruckter Führer 2 *M*; im Schloß auch Erfr. u. Z.). Noch ¹/₄ St. weiter östl. die Wirtschaft *Forsthaus Einsiedel* (Eisenbahnhaltestellen s. S. 25). — Süd. die *Ludwigshöhe* (242m; ¹/₄ St. vom Straßenbahndepot Bollenfalltor), mit Aussichtsturm und Wirtschaft; 5 Min. weiter die *Marienhöhe*, mit schönem Ausblick bis zur Bergstraße. Südöstl., der Ludwigshöhe gegenüber, der *Dommerberg* (260m), mit dem 1908 errichteten Bismarckturm, und, ¹/₂ St. weiter, Niederramstadt-Traisa (S. 34).

Von Darmstadt nach Worms, 45km, Eisenbahn in ¹/₄ St. — 10km *Griesheim*, Fabrikort mit 11350 Einw. (Kleinbahn von Darmstadt s. S. 20); 14km *Wolfskehlen*; 16km *Göddelau-Erfelden*, Knotenpunkt für die Linie Frankfurt-Mannheim (S. 18), der unsere Bahn bis (34km) *Biblis* folgt. — 39km *Hofheim (im Ried)*, Knotenpunkt für die Bensheim-Wormser Bahn (S. 27). — Mit der Bahn von Mannheim (S. 17) auf einer 1898-1900 erbauten dreibogigen Eisenbrücke über den Rhein nach (42km) *Worms-Brücke*, dann im Bogen nördlich um die Stadt. — 45km *Worms*, s. S. 15.

Von Darmstadt nach Mannheim mit der Riedbahn, 62km. — Bis *Göddelau-Erfelden* s. oben, bis *Mannheim* s. S. 18.

Von Darmstadt nach Aschaffenburg, 44km, Eisenbahn in $1\frac{1}{2}$ St. — 4km *Darmstadt-Nord*, wo die Odenwaldbahn abzweigt (S. 34). — 6km *Kranichstein*, $\frac{1}{2}$ St. nordwestl. von dem S. 24 gen. Jagdschloß. — 12km *Messel*, $\frac{1}{2}$ St. nördl. vom Forsthaus Einsiedel (S. 24). — 19km *Dieburg* (S. 37). — 30km *Babenhausen*, Knotenpunkt der Bahn Frankfurt-Eberbach (S. 34). — Jenseit (38km) *Stockstadt*, an der Stelle eines Pfahlgrabenkastells (S. 8), über den Main. — 44km *Aschaffenburg*, s. S. 37.

Von Darmstadt nach Eberbach, s. S. 34-36.

Von Darmstadt nach Heidelberg (Bergstraße). — Erste Haltestelle ist (30km von Frankfurt) *Darmstadt Südbahnhof*, für den seit 1888 eingemeindeten Ort *Bessungen*. — Die von hier bis Heidelberg am Fuß der obst- und weinreichen Abhänge des Odenwalds hinlaufende Landstraße, deren Richtung die Eisenbahn folgt, wird seit alters Bergstraße genannt, ein Name, der im weiteren Sinne auf den Bergabhang selbst übergegangen ist (S. 29).

34km *Eberstadt*; der Ort (Gasth. Traube) 20 Min. östlich vom Bahnhof (Kleinbahn von Darmstadt s. S. 20). Zweigbahn westl. nach der (2km) Fabrikstadt *Pfungstadt* (Gasth. Strauß), mit 6930 Einwohnern und bekannter Bierbrauerei. — Links am Gebirge die stattlichen Trümmer der um 1250 erbauten Burg *Frankenstein* (397m), 1 St. von Eberstadt; oben Wirtschaft und Aussicht, in der Kapelle Grabmäler aus dem xvi. und xvii. Jahrhundert.

41km (1.) **Bickenbach** (117m), Knotenpunkt der Zweigbahn nach Jugenheim-Seeheim (4,4km, in 16 Min.): 1,7km *Alsbach* (Gasth. Krone, einfach); darüber r., $\frac{1}{2}$ St. von Alsbach, $\frac{3}{4}$ St. von Zwingenberg, die 1463 zerstörte *Burg Bickenbach* (257m), meist *Alsbacher Schloß* genannt, mit zinnengekröntem Turm, von wo man in $\frac{3}{4}$ St. den Melibokus (S. 26) ersteigt, oder auf dem „Herrenweg“ (blau-weiße WM.) in 2 St. nach dem Auerbacher Schloß oder in 1 St. nach Jugenheim wandert. — 3,2km **Jugenheim** (125m; Gasth.: Gold. Krone, 95 Z. zu 10-12, F. 4 $\frac{1}{2}$, M. 10-16, P. 40-42 *M*; Waldfrieden; Deutsches Haus, 12 Z.; Kühler Grund, im Balkhäuser Tal), besuchte Sommerfrische, mit zahlreichen Landsitzen. 20 Min. südöstl. erhebt sich, zwischen dem *Stettbacher Tal* im N. und dem *Balkhäuser Tal* im SW., der *Heiligenberg* (218m), mit einem Schloß und aussichtreichen Parkanlagen (außer der Umgebung des Schlosses stets zugänglich): bei der Straßenteilung l., dann r. bergan (blaue WM.) an einer Klosterruine vorbei. Unweit r. einige eingemauerte Grabsteine aus dem xv. Jahrh., sowie die alte „Cent-Linde“, eine ehem. Gerichtsstätte; davor auf dem westl. Vorberg ein großes vergoldetes *Kreuz*, zum Andenken an die Großherzogin Wilhelmine († 1836), und das *Mausoleum* des Prinzen Alexander von Hessen († 1888). Im Stettbacher Tal zweigt bei der Vereinigung des Tal- und des Kirchweges l. bergab durch den Wald der „Herrenweg“ nach Seeheim ab, an dem r. ein Wegweiser nach den spärlichen Trümmern der 1399 zerstörten *Tannenbürg*

(340m) zeigt. — 4,4km **Seeheim** (138m; Gasth.: Hufnagel, 44 Z., davon 20 im Schloß, zu 15-22, F. 6¹/₂, M. 16, P. 35-40 *M.*, mit Garten, gut; Victoria), mit schönem Fachwerk-Rathaus von 1599. Das Schloß, das früher ein Sommersitz der Großherzöge von Hessen war, dient z. Z. als Nebenhaus des Hotel Hufnagel.

45km (1.) **Zwingenberg** (97m; Gasth.: Löwe, mit Garten; Fuchsbau), altes Städtchen von 1920 Einw., am Fuß des waldbedeckten *Melibokus* oder *Malchen* (517m), der höchsten Erhebung an der Bergstraße. Das Gestein ist Granit.

Die Besteigung des *Melibokus* wird von Alsbach, Jugenheim, Zwingenberg, Auerbach ausgeführt und damit gern die des Felsbergs (S. 29) verbunden: Wege überall markiert. — Von Alsbach (1¹/₄ St.) kann man sowohl über das Schloß (S. 25), wie auf einem zweiten Wege mehr östlich hinanstiegen. — Von Jugenheim (1¹/₂-1³/₄ St.) folgt man am Eingang des *Balkhäuser Tals* entweder r. dem alten, blau-rot bezeichneten Wege den *Lüßberg* hinan, oder l. dem neuen über *Robertsruhe*, dann nach der (3/4 St.) Vereinigung beider Wege durch die Kattenberger Schneise bergan zum Turm. — Von Zwingenberg (1¹/₄ St.) führt der steilere Weg vom Löwen östl. den Hügel hinan, rechts nach 8 Min. der Röhrenleitung folgend, dann bequem ansteigend durch ein Tannenwäldchen über den *Luzieberg*; nach 25 Min. erreicht man wieder den Fahrweg, an welchem Wegweiser die Richtung andeuten. — Vom Auerbacher Schloß (3/4-1 St.; gelbe Wegemarken) zunächst auf dem Herrenweg zum Notgottessattel (s. unten), dann nördl. bergan. — Auf dem Gipfel steht ein 1772 erbauter, 21m hoher Aussichtsturm (Trkg.; Erfrisch.). Die Aussicht umfaßt im N. Darmstadt und in der Ferne die Türme von Mainz und Frankfurt, im W. die Bergstraße und die Rheinebene mit Worms, Mannheim, Speyer, dahinter die Berge der Rheinpfalz, im O. Odenwald und Spessart, im S. das Auerbacher Schloß und weiter die Berge des nördlichen Schwarzwalds.

47km (1.) **Auerbach**. — GASTH.: *Krone, altbekanntes Haus, 60 Z. zu 10-18, F. 5, M. 12-16, P. 35-40 *M.*, mit Garten; H. z. Bergstraße, 10 Z. zu 12-15, F. 4, M. 12-20, P. 30-40 *M.*; Auerbacher Hof. — Bier im *Schützenhof*.

Auerbach (100m), schon 795 erwähnt, mit 2950 Einwohnern und freundlichen Häusern, ist beliebt als Sommerfrische und Standort für Odenwald-Wanderungen (S. 29). Syenit- und Marmorwerke. Die besten Weinlagen der Gegend sind Auerbacher Rott, Bensheimer Kirchengr., Heppenheimer Steinköpf. Auf den Felsberg s. S. 30.

Auf der waldigen Höhe nordöstl. über dem Dorf, zu der auf der Süd- und Westseite Fußwege hinanstiegen (1/2-3/4 St.), während der Fahrweg sich an der Süd- und Ostseite durch das Hochstätter Tal hinzieht, thront das **Auerbacher Schloß* (340m; oben Wirtschaft, auch Z.). Die „Burg Auerbach“, der Sage nach von Karl d. Gr. gegründet, schon früh dem Kloster Lorsch, dann dem Erzstift Mainz gehörig, das sie den Grafen von Katzenelnbogen zu Lehen gab, 1536 z. T. neu erbaut, wurde 1674 von den Franzosen unter Turenne erstürmt und zerstört. Von den Türmen prächtige Aussicht, weniger umfassend, doch malerischer als vom *Melibokus* (s. oben). — Etwas westl. unterhalb des beide Berge verbindenden „Notgottessattels“ (308m), auf dem der „Herrenweg“ nach dem *Melibokus* hinläuft, sind Grundmauern der bereits 1557 abgetragenen *Kapelle zur h. Not Gottes* ausgegraben; die Stelle des Altars bezeichnet ein neues

Kruzifix. Von Auerbach führt der „Neue Weg“, der vom Fußweg nach dem Schloß oben im Ort l. abzweigt, in $\frac{3}{4}$ St. hin.

Ein hübscher Punkt in der Umgebung Auerbachs (überall Wegweiser und Wegemarken) ist das Fürstenlager, eine Gruppe kleiner Jagdhäuser aus der zweiten Hälfte des XVIII. Jahrh., mit reizenden Anlagen (Erfrisch.): vom Gasth. zur Krone in 20 Min. zu erreichen, Fahrweg, am westl. Ausgang des Dorfes rechts, schöner ist der Fußweg, welchen der Wegweiser der Krone r. gegenüber anzeigt. — Empfehlenswert ist der Besuch des Fürstenlagers auch vom Auerbacher Schloß aus: auf dem breiten Fahrweg östl. ins *Hochstädter Tal* zum (versiegten) Gesundbrunnen (Forsthaus, Erfr.), an der Mühle vorüber und westl. nach den *Neun Ausichten*, einer freien Stelle im Walde, die durch Waldeinschnitte (Schneisen) überraschende Blicke nach neun Seiten gewährt, bis zum Fürstenlager im ganzen $1\frac{1}{4}$ St. — $\frac{1}{2}$ St. südöstl. vom Fürstenlager liegt *Schönberg* (S. 31).

50km (l.) **Bensheim** (100m; Gasth.: Bahnhofshotel, 20 Z., gelobt; Deutsches Haus, 22 Z. zu 10-15, F. 4, M. 12-20, P. 35-40 *M.*, mit Garten, gut), lebhaftes Städtchen mit 9640 Einwohnern, alten Fachwerkhäusern, darunter eines von 1594, und schmucken Landhäusern, schon im VIII. Jahrhundert genannt, bis 1802 kurmainzisch. Es liegt an der Mündung des *Lautertals*, in dem die Straße nach Schönberg-Reichenbach (S. 31) aufwärts führt. Nördl. der *Kirchberg* (223m), mit Aussichtstempel, südl., über dem *Zeller Tal*, der *Hensberg* (260m), mit Bismarckturm.

Von Bensheim nach Worms, 24km. Zweigbahn in $\frac{3}{4}$ St. — 6km **Lorsch** (Gasth. Weißes Kreuz), Markt flecken von 5200 Einw., an der Weschnitz, mit den Trümmern des 763 auf einer Weschnitzinsel gegründeten und später an seinen jetzigen Ort verlegten Klosters (*Laureshamense Monasterium*), in welches Karl d. Gr. 788 den als Verräter zum Tode verurteilten Bayernherzog Tassilo verbannte. Östl. vom Markt platz, 15 Min. vom Bahnhof, erhebt sich die sog. *Michaelskapelle* (Schlüssel beim Küster, Schulstr. 9), das wahrscheinlich um 880 von Ludwig dem Jüngeren, Sohn Ludwigs des Deutschen, nach dem Vorbild eines röm. Triumphbogens errichtete Eingangstor des Klosters, eins der zierlichsten und besterhaltenen Baudenkmale jener Zeit, seit dem XII. Jahrh., wo die Apsis hinzugefügt wurde, als Kapelle benutzt. Die Vorderseite zeigt schachbrettartig verzierte Wandflächen (abwechselnd rote und weiße Platten), vier zierliche Kompositsäulen im Erdgeschoß und zehn ionische durch Spitzgiebel verbundene Pfeiler im Obergeschoß. Außer König Ludwig und seinem Sohn fand Kunigunde, Gemahlin des Königs Konrad I., in Lorsch ihre Ruhestätte. Die Steinsäuger scheinen noch aus karolingischer Zeit herzurühren. Das Nibelungenlied bringt in die Lorscher Königsgruft die Gebeine Siegfrieds und der Königin Ute (Chriemhildens Mutter). Dahinter Teile des Mittelschiffs der 1130 geweihten Klosterkirche. Zweigbahn nach Heppenheim (s. unten; 6km). — 14km *Birstadt* (S. 19). — 18km *Hofheim* (im Ried); von da nach *Worms* s. S. 24.

An der Landstraße l. der *Landberg* mit drei Bäumen, eine mittelalterliche Gerichtsstätte. — 54km (l.) **Heppenheim** (100m; Gasth.: *Halber Mond, 40 Z. zu 12-15, F. 5, M. 10-18, P. 35-45 *M.*, mit Garten; Darmstädter Hof, 6 Z. zu 6-8, F. 3, M. 6-10 *M.*), Städtchen von 7050 Einw., mit alten Fachwerkhäusern (Rathaus, Apotheke) und Höfen. Die große neue Kuppelkirche steht an der Stelle einer angeblich von Karl d. Gr. gegründeten (Inscriptionstein aus dem XI. Jahrh., Grenzbeschreibung des Kirchspiels, im Eingang des alten Turms). Über dem Ort ($\frac{1}{2}$ St.) auf einem Buntsandsteinkegel die

Starkenbourg (294m), um 1064 von dem Lorscher Abt Ulrich erbaut, von Schweden und Spaniern im 30jährigen Krieg genommen, 1674 vergeblich von Turenne belagert, seit 1766 z. T. abgebrochen; sie gibt der rechtsrheinischen hessischen Provinz den Namen. Von dem hohen viereckigen Turm schöne Aussicht. — Nach Lorsch s. S. 27.

Die Bahn tritt auf badisches Gebiet. — 58km *Laudenbach*; 60km *Hemsbach*. L. tritt der Turm auf dem Wachenberg hervor (s. unten). Dann über die kleine *Weschnitz*.

64km (l.) **Weinheim**. — GASTH.: Pfälzer Hof (Reiffel), altbekanntes Haus, mit großem Garten, 30 Z. — Prinz Wilhelm, am Bahnhof, 20 Z.

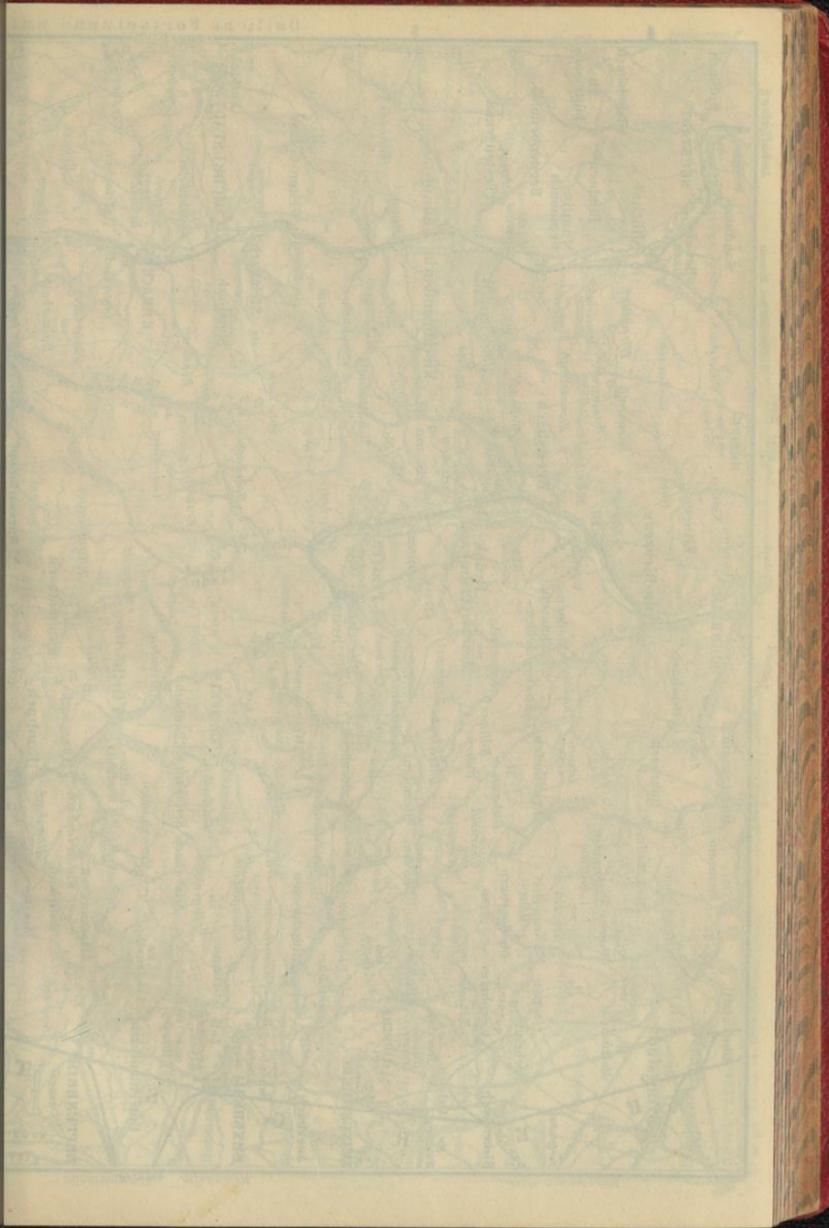
Weinheim (108m), mit 14560 Einw. und ansehnlicher Industrie (besonders Leder und landwirtschaftl. Maschinen), liegt an der Mündung des *Birkenauer* und des *Gorzheimer Tales*. Die alte Stadt gehörte einst zur Abtei Lorsch, später zu Kurpfalz und wurde im 30jähr. Krieg und 1689 bei der Pfalzverwüstung zerstört. Am Markt das *Rathaus* von 1574; in der Nähe das *Deutsch-Ordens-Haus* (um 1770; jetzt Zollamt) und einige Fachwerkhäuser aus dem XVII./XVIII. Jahrh.; oberhalb das gräfl. *Berkheimsche Schloß*, mit neuem got. Turm. Kleines *Museum* in der Gewerbeschule an der Bahnhofstraße. — Östlich über der Stadt, 20 Min. vom Markt, die Burgruine *Windeck* (220m); die erhaltenen Teile aus dem XII./XIII. Jahrh., mit starkem Rundturm; hübsche Aussicht. Darüber ragt der *Wachen-* oder *Wagenberg* (402m) auf, mit neuem Burgbau des „Weinheimer S.C.“ (Korpsverband technischer Hochschulen), von Wienkoop. — Andere Spaziergänge (Wege markiert): im *Birkenauer Tal* (S. 32; große Mühlen und Porphywerke) zur (20 Min.) *Fuchsmühle*, mit Gartenwirtschaft, ins *Gorzheimer Tal*, zum *Kastanienwald*, mit schönen Nadelhölzern, auf den *Geiersberg* im S. (341m), *Hirschkopf* im N. (349m) usw.

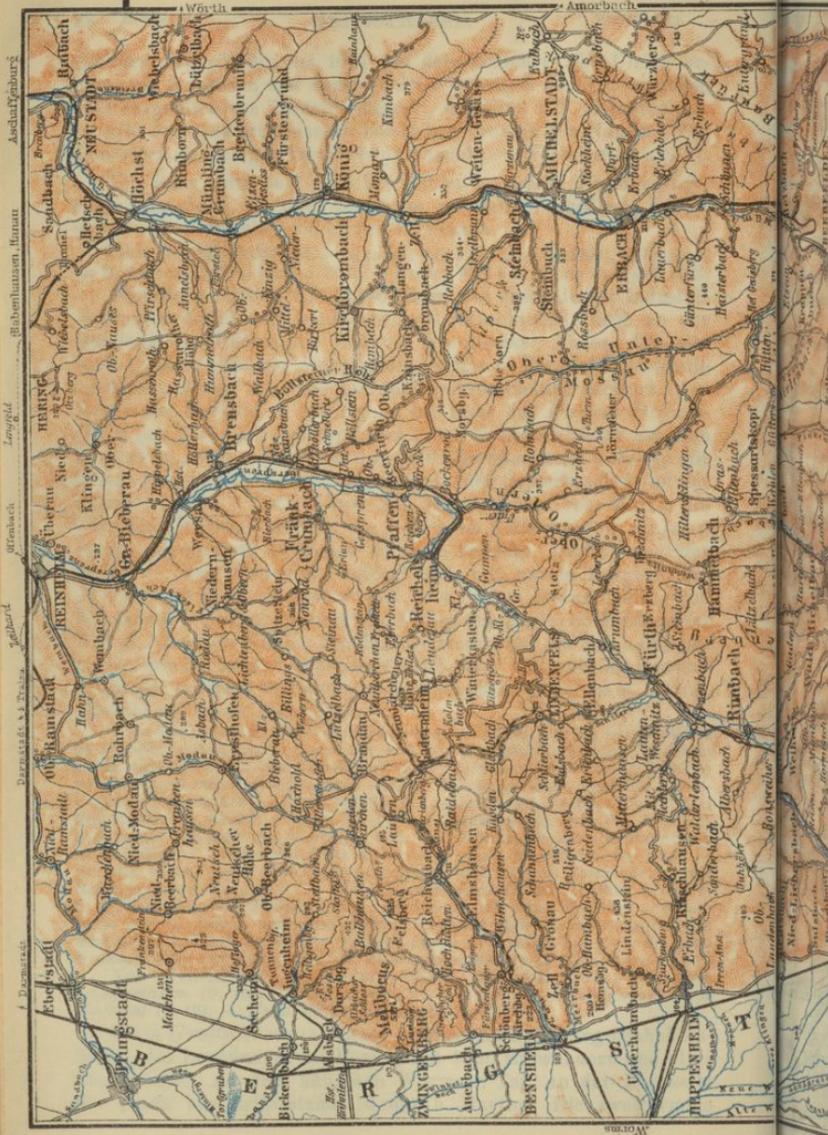
Von Weinheim nach Heidelberg, 17km in 1¼ St., Straßenbahn an der Bergstraße entlang, von der sich die Eisenbahn entfernt. An dem durch guten Rotwein bekannten Dorf (3km) *Lützelsachsen* (Gasth. Traube) vorüber nach (4km) *Großsachsen* (Gasth. Zähringer Hof), zugleich Eisenbahnstation (s. unten). — Dann bei (6km) *Leutershausen* vorüber nach (9km) *Schriesheim* (Gasth.: Kurh. Edelstein; Ludwiggstal), mit der Lungenheilanstalt Stammberg, überragt von den Trümmern der *Strahlenburg* (204m; Whs.); Zweigbahn über Ladenburg nach Mannheim im Bau. — Bei der ehem. Feste *Schauenburg* vorüber nach (12km) *Dossenheim*, mit Brüchen roten Porphyrs. — 14km *Handschuhsheim* (elektr. Bahn s. S. 42; Wirtshäuser: Badischer Hof, Bachlenz), mit einer Tiefburg aus dem Ende des xv. Jahrh. und alter Kirche, die zahlreiche Grabdenkmäler aus dem xv./xvi. Jahrh. enthält. — Zuletzt durch Neuenheim und über die neue Neckarbrücke zur Endstation auf dem Bismarckplatz in *Heidelberg* (S. 44).

Von Weinheim nach Worms, 30km, Eisenbahn in 1 St., über *Lampertheim* (S. 19); — nach Mannheim, 17km, Straßenbahn, über *Käferthal* (S. 19). — Nach *Fürth*, Eisenbahn, s. S. 32.

70km *Großsachsen* (s. oben). — 74km *Ladenburg* (Bahnhofshotel), das Lopodunum der Römer, mit 4590 Einwohnern und alter Stadtmauer. An dem hübschen Wormser Tor, an der Nordseite der Stadt, ein Reiterstandbild des h. Martin. Die zweitürmige

m.
er-
men;
ben;
Von
3, 27.
sch;
rvor
ann-
20 Z.
strie
der
alte
urde
Am
ens-
dem
mit
der
die
XIII.
der
des
von
ner
lose-
ien-
(m),
bahn
dem
ube)
sen-
(km)
gen-
bourg
i. -
mit
an &
dem
aus
neue
. 44.
über
ofs-
lter
seite
nige

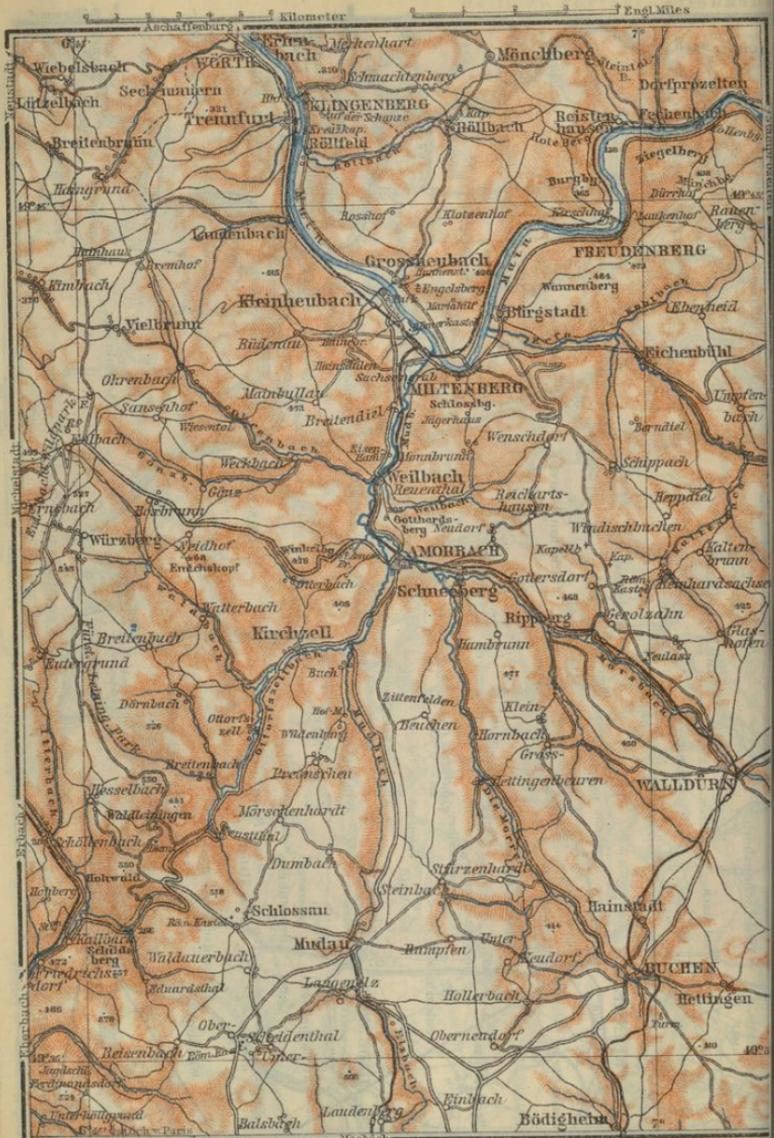




Aschaffenburg
 Röhrenhausen, Ilmann
 Langfeld
 Gförsbach
 Gförsbach
 Dornstätt, M. Tross
 Gförsbach
 Dornstätt



Geograph. Anstalt von Wagner, Döber, Leipzig



Geograph. Anstalt von

1:250,000

Seckach

Wagner & Debes, Leipzig

gotische St. Galluskirche, vom Ende des xiv. Jahrh., ist quer über den Mauern einer römischen Basilika erbaut. Weitere römische und karolingische Reste finden sich 200 Schritt westl. bei der kath. Sebastianskirche. Eines der alten Häuser (Nr. 211) dient als Museum. — Die Bahn überschreitet den Neckar.

78,5 km *Friedrichsfeld*, wo sich die Mannheimer Bahn von der Heidelberger trennt. — Zweigbahn nach *Schwetzingen* (7 km; S. 60). 88 km *Heidelberg* s. S. 42. — 87 km *Mannheim* s. S. 56.

6. Der Odenwald.

Der Odenwald, das waldige Gebirgsland, das sich zwischen Darmstadt und Heidelberg östlich bis zum Main etwa 40 km breit ausdehnt und orographisch zum Haardtgebirge in demselben Verhältnis steht wie der Schwarzwald zu den Vogesen (vgl. S. xiv), ist ein geneigtes Plateau, an dessen Westseite noch die ältere Unterlage in Form von Granit, Syenit und Rotliegendem hervortritt, während die Hauptmasse des Gebirgs von einer Decke einförmigen Buntsandsteins gebildet wird. Nur im S., wo der Neckar ein Quertal eingenagt hat, reicht der Buntsandstein bis zum Rheintal. Der Westrand fällt gegen die Rheinebene ziemlich schroff ab; seine Hänge, die sog. *Bergstraße* (S. 25), sind sehr fruchtbar und dicht bebaut. Der „hintere“ Odenwald ist ärmlicher, im wesentlichen ein großes Nadelwaldgebiet. Die höchsten Erhebungen sind der *Katznbuckel* (626 m, S. 54), die *Neunkircher Höhe* (605 m, S. 30), die *Tromm* (577 m, S. 33), der *Krehberg* (573 m, S. 31), der *Melibokus* (517 m, S. 26), der *Felsberg* (515 m, s. unten).

Schriften und Karten über den Odenwald s. S. xix und xx; Odenwaldklub s. S. xiv.

a. Westlicher Teil.

Ein Wandertag: von *Jugenheim* über den *Felsberg* und *Lindenfels* nach *Fürth* (S. 33), 6 St. — Zwei Tage: 1. Tag bis *Lindenfels*; 2. Tag über die *Tromm* nach *Waldmichelbach* 3½ St., von da über *Ober- und Unterschönmattenweg* nach *Hirschhorn* 4 St. oder über *Schönau* nach *Neckarsteinach* (S. 53) 5 St.

Von *Jugenheim* (S. 25) auf den *Felsberg* (1½ St.; weißes „F“): bis zum Schlosse *Heiligenberg* s. S. 25; von hier r. in den Anlagen bergan und auf dem „*Wilhelminenweg*“ zur *Kaiserbuche* (269 m), wo sich ein Blick nach dem *Melibokus* öffnet, dann bergan am Walde hin mit Aussicht nach dem *Auerbacher Schloß* zum *Staffeler Kreuz* (410 m; Gasth. *Kuralpe*) und weiter etwas steiler rechts zum *Felsberg* hinan.

Auf dem Gipfel des *Felsbergs* (515 m) ein *Gasthaus* (20 Z.) und der *Ohlyturm*, mit Rundsicht über den Odenwald, ö. bis zum